

Die Folgen eines Bisses von *Maticora intestinalis everetti*

Die zu den Elapiden gehörenden, terrestrisch und nachtaktiv lebenden südostasiatischen Bauchdrüsenottern der Gattung *Maticora* kommen auf Borneo mit den beiden Arten *M. bivirgata* und *M. intestinalis* vor (TWEEDIE 1983, STUEBING 1991). Letztere erscheint in einer lokalendemischen Subspecies in den Bergwäldern (bis 1600 m) des Mount Kinabalu: *Maticora intestinalis everetti* (BOULENGER 1896). Dieser Unterart fehlt der rote Vertebralstreifen der Nominatform.

Bei diesen Schlangen ist eine extreme, bis in das vordere Körperdrittel reichende Vergrößerung der Giftdrüse gattungscharakteristisch. Eine Analyse des Giftes (TAKASAKI et al. 1990, MEBS 1992) von *M. bivirgata* belegt seine nahe Verwandtschaft mit Giften der Unterfamilie Bungarinae (besonders der Genera *Bungarus*, *Hemachatus* und *Naja*). Sie wirken neurotoxisch.

Das Gift von *M. intestinalis* wurde zwar bisher nicht untersucht, dürfte sich aber nicht wesentlich von dem der anderen *Maticora*-Art unterscheiden. Dafür wurde für diese Art ein Bißfall dokumentiert, dessen Opfer ein Schlangenfänger auf Java wurde (JAKOBSON 1937): eine knapp 50 cm lange Otter biß den Fänger mit einem Zahn in die Hand. In den ersten beiden Stunden kam es zu geringen lokalen Schmerzen und einer Schwellung um die Bißstelle. Dann traten plötzlich Schwindelgefühl, Übelkeit und akute, 5–10 Minuten währende Atembeschwerden auf, die sich im Abstand von 15–30 Minuten 5–6mal wiederholten. JAKOBSON (1937) schließt seinen Bericht mit der Befürchtung, daß bei einem Vollbiß ernste Komplikationen zu erwarten gewesen wären.

Einen solchen Vollbiß erlitt einer meiner Begleiter auf einer nächtlichen Fangexkursion im Headquarter-Bereich des Kinabalu-Nationalparks (1600 m). Das auffallend große Exemplar (72 cm; eingehende Beschreibung bei MALKMUS 1994) biß den 62jährigen in die Streckseite des rechten Zeigefingers über dem Mittelgelenk. Sofort einsetzenden „Nadelstichschmerzen“ folgten nach ca. 3 Minuten solche, die an eine „Schnittverletzung“ erinnerten. Einer der Bißrisse war 12 mm lang. Der Gebissene nahm sich noch die Zeit, das Tier zu fangen und erreichte zu Fuß unser ca. 2 km von der Unfallstelle entfernt liegendes Chalet nach 30 Minuten. Inzwischen war das Fingermittelgelenk deutlich geschwollen, zeigte jedoch keine Verfärbung. Der Patient war blaß, leicht kaltschweißig und hyperventilierte. Einer der Autoren (H.S.) applizierte ihm 10 ml des Antiallergicums Tavegil. Zehn Minuten später entwickelte sich eine leichte psychomotorische Unruhe, die der Patient auf eine plötzlich einsetzende Müdigkeit zurückführte. Der Kreislauf blieb aber stabil (Puls 90/min.). Der Finger war bis zum Grundgelenk geschwollen.

Zwischenzeitlich wurde ein Transport ins 20 km entfernt liegende Hospital Ranau organisiert. Schon während der Fahrt ging es dem Patienten subjektiv

besser. Bei der Ankunft in der Ambulanz – 2 Stunden nach dem Biß – war er weitgehend beschwerdefrei. Die Behandlung beschränkte sich auf eine lokale Wundversorgung. Gegen 0.30 Uhr kehrte der Patient ins Chalet zurück. Die Schwellung war unverändert stark, der Finger mit leichter Einschränkung aber gut beweglich. Die Nacht verlief ruhig und beschwerdefrei.

Am folgenden Tag hielt die Schwellung des Fingers und der distalen Hälfte der Mittelhand an. Ein leichter Schmerz, vom Finger ausgehend, strahlte fächerförmig auf den Handrücken aus. Zwei Tage nach dem Biß war die Verletzung symptomlos abgeheilt. Die kurz darauf ausgeführten, recht anstrengenden Bergtouren zeigten, daß keinerlei der Gesundheit abträgliche Folgen zurückgeblieben waren.

Der wenig dramatische Verlauf der Bißfolgen kann darauf zurückzuführen sein, daß entweder die Schlange kaum Gift injizierte oder daß diese Unterart ein für den Menschen weit weniger gefährliches Gift produziert als die Nominatform.

Herrn Dr. MEBS/Frankfurt möchten wir für einen wertvollen Literaturhinweis danken.

Effects of a bite of Maticora intestinalis everetti

The effects of a bite of the elapid snake *Maticora intestinalis everetti* during an excursion on Mount Kinabalu are described. The only symptoms were slight local pain and swelling of the bitten finger and hand. Two hours after the bite, psychomotoric unrest was observed for half an hour.

Key words: Elapidae: *Maticora intestinalis everetti*; bite symptoms.

Schriften

- JAKOBSON E. (1937): A case of snake bite (*Maticora intestinalis*). – Bull. Raffles Mus., Singapore, 13: 77.
- MALKMUS, R. (1994, i. Vorber.): Herpetologische Beobachtungen am Mount Kinabalu, Nord-Borneo. IV. – Mitt. Zool. Mus. Berlin.
- MEBS, D. (1992): Gifttiere. – Stuttgart (Wiss. Verlagsges.), 272 S.
- STUEBING, R.B. (1991): A checklist of the snakes of Borneo. – Raffl. Bull. Zool., Singapore, 39(2): 323–367
- TAKASAKI, C., H. YOSHIDA, T. SHIMAZU, T. TERUUCHI, M. TORIBA & N. TAMIYA (1991): Studies on the venom of the longglanded coral snake, *Maticora bivirgata*. – Toxicon Vol. 29(2): 191–200.
- TWEEDIE, M.W.F. (1983): The Snakes of Malaya. – Singapore (National Printers), 167 S.

Eingangsdatum: 2. Dezember 1992

Verfasser: RUDOLF MALKMUS, Schulstraße 4, D 97859 Wiesthal, Dr. HORST SAUER, Berliner Straße 65, D 63619 Bad Orb